

Nightmare in Heaven

Von abgemeldet

Kapitel 10: just wanna away

Kapitel 10

Lang geworden (?) xD ..

„Lass uns heut Abend einen trinken gehen, ja?“

Mit leuchtenden Augen sah Daisuke zu Kaoru, der sich ein Grinsen nicht verkneifen konnte.

„Na meinetwegen.“

Kyo blickte nachdenklich auf den Boden und ging stumm weiter.

Sie hatten ein Café besucht, um dort ein wenig zu quatschen und endlich mal aus Kaorus Wohnung raus zu kommen.

Fast eine Woche war vergangen.

Kyo hatte sich in dieser Zeit still gehalten und war in seinen Gedanken vertieft.

Mit einem Mal war die ganze Sympathie für den Schwarzhaarigen verschwunden und es bestand nur noch der Wunsch ihn endlich los zu werden.

Diese Fragen, was nur zwischen Die und seinem besten Freund war, quälten ihn.

Das Gefühl nicht zu wissen woran man war und ob man überhaupt noch gefragt war, machte ihm zu schaffen.

Dem Kleineren war immer mehr aufgefallen, wie Daisuke sich von ihm zurückzog.

Es gab zwar noch Momente in denen er all diese Gedanken abwerfen konnte, doch eigentlich versuchte Kyo es nur zu verdrängen und das positive zu sehen.

Er konnte froh sein, dass alles so gekommen ist.

Sie waren weg von dem Heim und Die konnte endlich wieder unbeschwert lachen.

Das war für ihn das wichtigste gewesen.

Doch gleichzeitig litt er unter dieser Situation und versuchte krampfhaft den Schmerz zu verdrängen.

Es tat ihm weh von außen zusehen zu müssen.

Zusehen, wie die beiden ihre innige Freundschaft auslebten und er in dieser Zeit ausgeschlossen war.

Niemand konnte sie jemals wieder voneinander trennen, denn diese verlorenen Jahre, so schien es, wollten sie genau jetzt nachholen.

Und in diesen Jahren gab es ihn nicht.

Er selbst spielte keine Rolle in dieser Freundschaft.

Zwar akzeptierte er die Umstände, dass alles wirklich unglücklich gelaufen war, doch es gab keinen Grund ihn zu ignorieren und ihn nicht teilhaben zu lassen.

Mit jedem Tag, mit jeder Woche wurde dem Blondem dadurch nur noch mehr bewusst,

wie sehr er diesen einzigartigen Menschen liebte.

Den Menschen, der ihn gerade in diesem Augenblick, wie Luft behandelte.

Immer wieder lachte er über diesen absurden Gedanken.

Wie konnte er Die nur so sehr lieben?

Kyo wusste, dass es mit Sicherheit keine Absicht gewesen war, doch es versetzte ihm immer wieder einen neuen Stich.

Vielleicht wäre es besser, wenn er aus dieser heilen Welt einfach verschwinden und sich sein eigenes Leben aufbauen würde.

Er würde selbstständig handeln, tun und lassen können, was er wollte.

Kaoru und Die wären glücklich und er wäre alleine.

War es das, was er wirklich wollte?

Es ging auch viel einfacher, indem er endlich zu seinen Gefühlen stand und es dem Rothaarigen sagte.

Vielleicht würde dann alles besser werden und all diese Probleme, die ihn jetzt quälten würden verschwinden.

Mit nur drei Worten wäre alles wieder gut.

Seufzend, sah er zur Seite.

//Ich muss mit ihm reden. So kann ich nicht weiterleben und will es auch gar nicht//

Am Abend hatten sie sich fertig gemacht und besuchten einen Club, der in der Nähe von Kaorus Wohnung lag.

Mit einem aufgesetzten Lächeln hatte sich Kyo bei Kaoru eingehakt und ging mit ihm und Die zusammen zum Eingang.

„Ich hol eben die Getränke, sucht schon mal einen Platz.“, erklärte Kaoru schnell und schlängelte sich durch die Massen hindurch.

Die Musik dröhnte in Kyos Ohren, sodass er leicht das Gesicht verzog und nach Dies Hand schnappte.

Dieser lächelte ihn liebevoll an und drückte kurz seine Hand.

Genau das war einer dieser Momente, in denen er Daisuke einfach alles verzeihen konnte.

In denen alles richtig zu klappen schien und nichts und niemand sie stören konnte.

//Kaum zu glauben, dass du mich so schön anlächeln kannst und mich gleich im nächsten Moment wieder verletzt//

Tief durchatmend, versuchte er seine Gedankengänge zu stoppen und sah sich suchend nach einem freien Platz um.

Wenig später saßen sie an einem der hintersten Tische.

//Vielleicht nicht jetzt, aber gleich werde ich es ihm sagen. Ich will es heute noch hinter mir bringen. Sollte ich wieder ne Abfuhr kriegen, verschwinde ich von hier und ende//

Ob er das so einfach schaffen würde?

Gerade kam Kaoru zu ihnen und grinste leicht.

„Deine roten Haare sind echt was zu nütze.“, lachte er kurz und schob jedem ein Getränk zu.

Die schmolte leicht, lachte dann ebenfalls.

„Ich hoffe die Auswahl ist okay, bei Die weiß ich ja, was ich holen muss.“

Fragend sah der Schwarzhaarige zu Kyo, der nur mit den Schultern zuckte.

//Am liebsten würde ich jetzt schon wieder *nach Hause* gehen//

Grummelnd, rührte der Blonde mit seinem Strohhalm im Cocktail und sah gebannt dem entstehenden Sog zu.

//Kann Kaoru uns nicht wenigstens einmal alleine lassen? Immer ist er da//

Genervt schnaubte er und trank einen Schluck.

Sein Blick wanderte zu dem Rothaarigen, der neben ihm saß und still beobachtete er ihn.

//Das wird heute nichts mehr ...//

Die schien wirklich Freude daran zu haben, sich den Alkohol in Massen runter zu kippen, denn gerade hatte er mit Kaoru einen Wettstreit entfacht und wartete nun ungeduldig, bis der Schwarzhaarige mit den Getränken zurück kam.

„Du hast keine Chance.“, grinste dieser und schob dem Rothaarigen fünf größere Gläser zu.

Hohl lachte Daisuke.

„Das werden wir ja sehen. Kyo ist Schiedsrichter!“

Grinsend klopfte er dem Kleineren auf die Schulter und wartete mit großen Augen auf eine Reaktion dessen.

„Klar doch.“, nuschelte er leise. „Dann fangt mal an.“

Hatte er das wirklich gesagt?

Ließ er es wirklich zu, dass sich die beiden gerade voll laufen ließen?

//Super gemacht. Wenn Die total blau ist, kannst du schlecht mit einem Geständnis ankommen. Der nimmt mich dann doch nicht mehr für voll oder er sagt mir auch, dass er mich lieben würde. Wobei ich das wiederum nicht ernst nehmen könnte, da er sich ja gerade, dank meiner Hilfe, betrinkt//

Anscheinend warteten Kaoru und Die auf einen Startschuss von Kyo, doch dieser stand kurzerhand auf.

„Bin mal auf Klo...“, murmelte er kaum verständlich und ging etwas überstürzt davon.

//Das kann ich mir nicht mit ansehen. Warum bin ich überhaupt mitgegangen?//

Verwirrt, sahen ihm zwei Augenpaare hinterher und Daisuke runzelte die Stirn.

„Was hat er denn?“, fragte er Kaoru unsicher und stellte sein Bierglas wieder ab, was er gerade noch fest in der Hand gehalten hatte.

Schulter zuckend wusste der Rothaarige nichts zu antworten.

//Seit wann bin ich so egoistisch? Ich weiß doch ganz genau, was er hat und ich bin schuld daran. Jeder sieht doch, dass er in Die verliebt ist, aber ich Idiot versuche das zu verdrängen und Die nur für mich allein zu haben//

„Geh ihm nach...“, sagte Kaoru kleinlaut und stupste Dies Bein an.

//Wenn Kyo seine Chance jetzt nicht wahrnimmt, dann weiß ich nicht, ob ich mich wirklich noch mal zu so was aufraffen könnte. Immerhin gebe ich mir damit selbst einen Korb//

Langsam stand Daisuke auf und sah zu den Toiletten rüber.

Ohne noch etwas zu erwidern ging er Kyo nach.

„Kyo?“

Vorsichtig klopfte er gegen die einzig verschlossene Kabine.

„Bist du da drin?“

//Warum sagt er denn nichts?//

Seit der Blonde davon gerauscht war, hatte sich ein immer größer werdender Kloß in Dies Hals gebildet.

Er fühlte sich unwohl.

Was hatte er denn falsch gemacht?

Es war niemals seine Absicht gewesen, Kyo in irgendeiner Art und Weise zu verletzen.

//Falls es denn so ist, aber was sollte er sonst haben?//

„Kyo ...?“

Wieder wurde sein Name zaghaft ausgesprochen.

Tief durchatmend, öffnete der Blonde endlich die verschlossene Türe und sah in Daisukes besorgtes Gesicht.

//Jetzt oder nie//

Gerade als er etwas sagen wollte und schon den Kopf gesenkt hatte, schoben sich zwei Finger unter sein Kinn und zwangen ihn wieder hochzusehen.

„Was ist mit dir los?“, fragte der Rothaarige leise.

„Ich ...“, begann er, wusste jedoch nicht, was er eigentlich sagen sollte.

//Sag es!//

Es hatte ihm die Sprache verschlagen und stumm sah er in Dies Augen.

//Warum kann ich es dir nicht sagen?//

Er hatte erst so viel anderes zu sagen.

Dass er sich von Die ignoriert fühlte, dass er so nicht weiter machen wollte und dass er ihn verletzte.

„Du...?“, hakte Daisuke nach.

Kopfschüttelnd schlängelte sich der Blonde an ihm vorbei und ging zum Waschbecken.

„Ach nichts.“, antwortete er knapp und drehte den Wasserhahn auf.

Mit zusammengezogenen Augenbrauen stellte sich Daisuke neben das Waschbecken und beobachtete jede kleinste Bewegung des anderen.

„Red mit mir.“

//Wenn du nichts sagst, wie soll ich dir dann helfen oder sonst was tun?//

Vertraute Kyo ihm etwa nicht?

Nach dieser ganzen Folter, die sie hinter sich gelassen hatten, hatte er wirklich geglaubt er könne Kyo vertrauen und, dass es diesem genauso ging.

„Was interessiert es dich auf einmal?“

Empört verschränkte Kyo die Arme vor der Brust.

„Ich bin doch unwichtig für dich. Du hast deinen Kaoru und werd glücklich mit ihm, aber bitte lass mich damit in Ruhe! Ich kann und will das gar nicht mehr sehen.“, sprudelte es aus ihm heraus.

„Du weißt gar nicht, wie scheiße es sich anfühlt, ignoriert zu werden und nur noch Luft zu sein! Ich hab mich so darüber gefreut, dass es **dir** wieder besser ging und meine Bedürfnisse habe ich deswegen total in den Schatten gestellt, weil ich nur das Beste wollte und das ist der Dank!

Toll Daisuke! Ich freue mich darüber! So etwas Schönes habe ich noch nie bekommen.“

Wütend wollte er verschwinden, um Die nicht länger ertragen zu müssen.

//Auch wenn ich dich liebe, kann ich mir so was nicht gefallen lassen ... Gefühle hin oder her!//

Doch der Rothaarige hielt ihn am Handgelenk zurück und umarmte Kyo von hinten.

Die klammerte sich fast schon an ihn, denn er wollte nicht, dass Kyo ging.

Nach dieser schlagfertigen Rede, hatte es bei ihm endlich Klick gemacht und mit einem Mal hatte er wieder die Realität vor Augen.

Die Zeit mit Kaoru war für ihn wie ein Traum gewesen, aus dem er nicht mehr aufwachen wollte.

Alles schien so perfekt zu sein und er war glücklich, doch dabei hatte er eine wichtige Person vollkommen vergessen.

//Kyo//

„Es ... es tut mir leid, bitte... bleib.“, stammelte er unsicher und drückte Kyo noch enger an sich.

//Ich wollte das doch gar nicht//

Mit gesenktem Kopf lehnte sich der Blonde ein wenig gegen den Größeren und lauschte traurig den Worten.

„Du hast mir wehgetan.“

Er spürte, wie Die heftig nickte und zu zittern schien.

„Es tut mir so leid ... geh nicht, ja? Ich mach das wieder gut, aber bitte ... geh ... nicht.“

//Du darfst mich nicht alleine lassen. Was mache ich denn dann?//

Ein Stich durchzog den Blondem und vorsichtig löste er sich aus der Umklammerung, um sich umzudrehen und Daisuke in die Augen blicken zu können.

„Ich will endlich Klarheit haben, okay? Ich will wissen, ob es sich lohnt hier zu bleiben oder ob es doch nur Zeitverschwendung ist.“, sagte er ruhig und strich dem anderen eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Fordernd sah er den Rothaarigen an.

//Ich muss den ersten Schritt machen, sonst wird das nie was//

„Daisuke... ich, ich liebe dich.“, flüsterte er und sah dem anderen tief in die Augen.

Er streckte sich ein wenig nach oben und hauchte dem anderen einen Kuss auf die weichen Lippen.

Als er sich wieder von ihm löste, hatte Die immer noch die Augen geschlossen und begann langsam zu verstehen, was gerade passiert war.

Alles kribbelte in ihm.

„Ich ... Kyo ich...-“

Er war überfordert von der ganzen Situation und musste erst einmal seine Gedanken ordnen, als die Klotür aufgezogen wurde.

//... liebe dich doch auch//

„Da seit ihr ja! Beinahe hätte ich eine Vermisstenanzeige aufgegeben.“, scherzte Kaoru gespielt und kam auf die beiden zu.

Kyo schnaubte verächtlich und wich ein Stück von Die zurück, der ihn daraufhin überrascht ansah.

//Was hast du nur gegen Kaoru? Es war doch meine schuld, nicht seine//

Als keiner der beiden auf den Schwarzhaarigen einging, stutzte dieser und legte einen Arm um Dies Schulter.

„Hab ich wohl gestört was?“

//Ob er es ihm gesagt hat? Liegt eigentlich auf der Hand, die beiden sind total verstört. Vielleicht sollte ich froh sein, dass ich gerade reingeplatzt bin, denn Die wollte doch irgendetwas sagen... nur kam ich halt//

Kyo sah zu Die und dann zu Kaoru.

//Wenn er seinen scheiß Arm da nicht bald wegtut, werde ich sauer//

Wobei der Blonde, seit Kaorus auftreten, schon sauer war, denn er wollte wissen, was Die zu sagen hatte.

Wieso war das Glück nie auf seiner Seite?

Jetzt hatte er es endlich gesagt und lebte immer noch in Ungewissheit.

„Ich möchte zurück gehen.“, teilte Kyo mit einem kalten Unterton in der Stimme mit.

Kaoru nickte.

„Hm... jetzt schon? Also... was sagst du denn Die?“

„Ich will auch gehen.“, murmelte dieser gedankenverloren und löste sich von seinem Freund.

Entschuldigend lächelte er.

„Ich bin müde.“

Erstaunt hob Kaoru die Augenbrauen.

„Na gut. Aber das holen wir nach.“

Kurz nachdem sie Kaorus Wohnung betreten hatten, fing es draußen an zu Gewittern und eine erdrückende schwüle lag in der Luft.

Der Regen prasselte laut gegen die Fensterscheiben.

Der Schwarzhaarige schaltete das Licht ein und entledigte sich seiner Schuhe und Mantel.

Daisuke und Kyo taten es ihm gleich.

„Willst du dich sofort schlafen legen oder soll ich vorher noch etwas zu essen machen?“

Kaoru fuhr sich durch die Haare und sah fragend zu seinem Freund.

Dieser zuckte nur mit den Schultern.

Leicht lächelnd ging Kaoru in die Küche und suchte nach etwas Essbarem.

„Na ja... Auswahl ist nicht so groß.“, murmelte er abwesend und merkte gar nicht, dass er mit Die alleine in der Küche war.

Verwirrt stellte er ein paar Kekse auf den Tisch.

„Wo ist denn Kyo?“

„Ihm war nicht gut. Hat sich was auf die Couch gelegt.“, erklärte Die knapp und lehnte sich gegen die Küchentheke.

//Ob ich Kaoru jetzt mit meinem Seelenmüll belasten soll?//

„Ist was nicht in Ordnung?“

//Er merkt auch alles//

Seufzend schloss Daisuke kurz die Augen und sah wieder zu dem Schwarzhaarigen.

„Kaoru ich ... ich weiß gar nicht, wie ich es sagen soll.“

Aufmunternd klopfte ihm Kaoru auf die Schulter.

„Ich werde es schon verstehen.“

Unsicher sah Die ihn von der Seite an.

„Kyo hat mir heute gesagt, dass er mich liebt.“

Erschrocken richtete der Schwarzhaarige seinen Blick auf den Boden.

„Und?“

//Er hat es also wirklich gesagt//

„Na ja, als ich gerade was sagen wollte, bist du reingeplatzt und das Gespräch ist wohl auf ‚später‘ verschoben worden.“

„Das tut mir Leid, wirklich.“

//Es tut mir weh, nicht leid. War es wohl doch besser, dann hätte ich jetzt genauso meine Chance ihm alles zu gestehen. Vielleicht liebt er Kyo ja gar nicht?//

Kurz herrschte Stille.

„Liebst du ihn auch?“

//Stech' das Messer nur noch tiefer Kaoru, sehr schön//

Nachdenklich stieß sich Die von der Arbeitsplatte ab und setzte sich auf den Tisch, der gegenüber Kaoru stand.

„Ja.“

//Ja, ich liebe ihn. Und das muss ich ihm auch noch sagen...//

Laut seufzend verschränkte Kaoru die Arme vor der Brust und sah durch seine Ponysträhnen zu Daisuke.

//Das kannst du ihm jetzt nicht antun. Es würde alles wieder zerstören und Die wäre unglücklich//

„Herzlichen Glückwunsch.“, murmelte er leicht verbittert.

//Aber ich will, dass er es genauso erfährt//

„Du klingst ja echt begeistert.“, grinste Die und ließ seine Beine baumeln.

//Irgendwas hat er doch. Warum sagt er mir das nicht? Wenn er was gegen Kyo hat, will ich das wissen. Es würde zwar nichts daran ändern, dass ich mit Kyo zusammen sein will, aber ich würde eine Lösung finden können//

„Daisuke.“

„Ja?“

Langsam kam Kaoru auf ihn zu und stützte sich mit seinen Händen an dem Tisch ab. Ihre Gesichter waren nur noch Zentimeter voneinander entfernt.

//Was hat er vor?//

„Was hast du denn?“

Unsicher, wich er ein Stück zurück, doch Kaoru kam ihm immer näher.

„Ich liebe dich Daisuke.“, hauchte er und legte seine Lippen auf die des Rothaarigen.

In diesem Moment ging eine Tasse zu Bruch, die Kyo fallen gelassen hatte.

Schockiert drückte Die, seinen *besten* Freund von sich und sah ängstlich zur Türe.

„Kyo... d-das ist nicht so, wie du vielleicht denkst ...!“

Auch Kaoru wich erschrocken von dem Rothaarigen zurück und sah mit großen Augen zu Kyo, der immer noch, wie versteinert dort stand.

//Nicht so wie ich vielleicht denke? Warum tut er mir das an?//

Tränen sammelten sich in seinen Augen, doch er wischte sie sich schnell weg.

Leider brachte ihm das nicht viel, denn immer wieder kamen neue hinzu.

Völlig verstört drehte er sich um und ging langsam auf die Haustüre zu.

Die saß schockiert auf dem Tisch und konnte sich nicht bewegen, bis er den lauten Knall der Haustüre wahrnahm.

Wut stieg in ihm auf.

„Was... was hast du getan?“, schrie er Kaoru an, der immer noch hilflos auf derselben Stelle stand.

„Ich... Die, es tut mir ... sorry...“

//Du hast alles kaputt gemacht! Jetzt ist Kyo endgültig weg! Er hasst mich! Dabei wollte ich es ihm auch endlich sagen! Warum ist das Leben so unfair zu mir?//

Mit rotem Kopf sprang er von dem Tisch und bohrte Kaoru seinen Zeigefinger in die Brust.

„Du bist völlig irre! Warum machst du so ein scheiß?“

Verärgert zog er die Brauen zusammen und rannte in den Hausflur.

„KYO!“, rief er von oben, doch er konnte nur noch den dumpfen Knall der Türe hören.

„Wirklich toll!“

Sauer zog er sich seine Schuhe und Jacke an, schnappte sich einen der Regenschirme und verließ die Wohnung des Schwarzhaarigen.

„Daisuke! Bitte, er wird schon wieder kommen!“

Kaoru lehnte sich über das Treppengeländer und sah flehend zu seinem Freund hinunter.

„Nein Kaoru, wird er nicht!“

//Kyo kommt nicht wieder zurück, ich muss ihn finden, sonst hab ich ihn wirklich ganz verloren//

Der Kloß in seinem Hals wurde immer größer und schnell rannte er auch die restlichen Stufen hinunter.

//Weit kann er doch gar nicht sein...//

Suchend sah er sich auf der Straße um.

Nirgends war der Blonde zu sehen.

//Er hatte noch nicht einmal Schuhe an... er ist einfach so gegangen ... er wird sich

hier im Regen noch den Tod holen, ich muss ihn finden//

„Kyo ...!“ , rief er erneut.

Die wusste, dass Kyo ihm niemals antworten würde.

Dafür war er zu stolz und er hatte dem Rothaarigen selbst gesagt, dass er seine Zeit nicht damit verschwenden wollte, sich falsche Hoffnungen zu machen.

Doch es gab Hoffnung und das wollte er dem Kleineren endlich klar machen.

-tbc-

Anmerkung: wieder mal ungebetat ^__^

Ich hoffe euch hat's mal gefallen .. und danke für die Kommis~

Nya .. gibt's nicht viel zu sagen, vllt noch, dass es bald eventuell zu ende ist xD